

Menschen ohne Knochen

Sonderaufnahmen für „Scherls Magazin“
von Keystone

Ach, die armen Artistenkin-
der! Kaum können sie lau-
fen, da werden ihnen auch
schon die Knochen ge-
brochen und die Gelenke gezer-
rt, damit sie später auch so wie
der Papa als Akrobat und Schlangen-
mensch auftreten können.“ Das sind
ja nun längst überholte Ammenmärchen,
aber man wundert sich doch immer wieder
über die ungeheure Biegsamkeit und Ge-
lenkigkeit der Artisten, denen scheinbar
wirklich ein dehnbare Skelett aus Gummi
oder Kautschuk in die Wiege gelegt wurde.

Dieses Rätsel des Akrobatenkörpers löst
die Artistenschule' Halb Turnhalle,
halb Gymnastikschule. An den Wänden
runde Holzleisten zum Festhalten bei Bein-
übungen, auf dem Boden lange, weiche
Läufer, Turngeräte, Punchingball, Hanteln,
Expander, ein altes Klavier und in der
Ecke eine Massagebank.

Vor mir nimmt ein hübsches junges
Mädel lächelnd die eine Fußspitze in die
Hand, zieht sie höher und höher, bis Knie
und Nasenspitze zusammenstoßen. Neben
ihr versucht gerade jemand, auf den Ell-
bogen zu stehen. Dort überschlägt sich
ein anderer in der Luft und läuft auf den
Händen weiter!

Das sind schon keine Anfänger mehr.



Akrobatik-
tanzpaar
beim Training